



Lebenshilfe Augsburg aktuell

NEUIGKEITEN FÜR FREUNDE UND FÖRDERER DER LEBENSHILFE



MAIFEST WOHNHEIM HAUNSTETTEN

Nachdem das Wohnheim dieses Jahr sein 25-jähriges Jubiläum feiert, sollte es einen ganz besonderen Maibaum geben. Die Angehörigen eines Bewohners stifteten einen modernen, witterungsbeständigen Maibaum aus Aluminium. Für die farnefrohen Bilder auf den Tafeln malten unsere Bewohner in der Tagesbetreuung eifrig schon mehrere Wochen vorher. Das Ergebnis kann sich wirklich sehen lassen!

In der Vorwoche machte der April seinem Ruf noch einmal alle Ehre. Zum Maifest am 27. April lies uns das Wetter aber nicht im Stich. Der Himmel strahlte in weiß-blau mit dem Maibaum um die Wette, sodass wir wie geplant in unserem schönen Garten feiern konnten. Nach der feierlichen

Ansprache durch die Hausleitung Rita Hentschel wurde das ersehnte Mittagessen eingenommen. Traditionell wurde Braten mit Sauce und Spätzle aufgetischt. Anschließend sorgte die Tanzgruppe unter der Leitung von Sonja Schwarz für gute Stimmung. Das fleißige Proben zahlte sich aus; die Gruppe konnte uns mit einem Medley unter-

schiedlicher Musikstücke und Tänze begeistern. Von ruhig bis flott war alles dabei.

Auch das neue Paralleltandem wurde gezeigt. Der ein oder andere Bewohner hat schon mal Probe gegessen. Am Nachmittag gab es Kaffee und dank zahlreicher Spenden von Angehörigen und Mitarbeitenden ein reichhaltiges Kuchenbuffet. Ein besonderes Highlight war die eigens für unser Jubiläum gestaltete Torte. Bei zünftiger Hintergrundmusik genossen alle das Wetter, es wurde gelacht und sich ausgetauscht.

Auf die nächsten 25 Jahre!





INS ROLLEN GEBRACHT Fahrrad-Reparaturtage im Ferienprogramm der HPT

Am 22. und am 24. Juni 2024 fanden im Rahmen des Ferienprogramms der Heilpädagogischen Tagesstätte (HPT) Fahrrad-Reparaturtage statt. Das ganze entstand aus einer Kooperation zwischen Mehrgenerationenhaus Königsbrunn und der Tagesstätte. Dank des großen Engagements mehrerer ehrenamtlicher Helfer konnten rund 50 Fahrzeuge wieder instand gesetzt werden.

An den beiden Tagen reparierten Kinder und Jugendliche aus der Tagesstätte gemeinsam mit ehrenamtlichen Mitarbeitenden des Mehrgenerationenhauses Königsbrunn defekte Fahrräder,

Tandems, Roller und Kettcars aus dem Bestand der HPT. Beim Schrauben, Ölen, Ketten-Spannen usw. war viel Geduld und feinmotorisches Geschick gefragt. Der Aufwand hat sich gelohnt. Nach getaner Arbeit unter kompetenter Anleitung von fünf erfahrenen ehrenamtlichen Bastlern sind jetzt alle Fahrzeuge wieder fahrbereit. Sie erfreuen sich häufiger Benutzung und ungebrochen gro-



Phillip Mörtel
Pädagogischer
Fachdienst

ßer Beliebtheit im Freizeitalltag der HPT.

Für alle Beteiligten war die Zusammenarbeit ein voller Erfolg. Dieses Projekt war nur dank des sehr großen Engagements der Ehrenamtlichen aus dem Mehrgenerationenhaus möglich. So wurde zum Beispiel spontan an einem geplanten Reparaturtag gleich ein zweiter angehängt! Herzlichen Dank für diese Unterstützung und den Einsatz – sowohl im Namen aller wiederbelebten Drahtesel als auch vor allem aller ihrer Nutzerinnen und Nutzer. Da ist tatsächlich richtig was „ins Rollen gebracht“ worden!

Zur Info: In der HPT gibt es zusätzlich zur Förderung und Betreuung an Schultagen auch Ferienprogramme zu Ostern, Pfingsten und im Sommer; dazu können sich die Kinder und Jugendlichen freiwillig anmelden.



GESTALTUNG DER FÜHLWAND IM WOHNHEIM GÖGGINGEN

Ich heiße Christian Marek und arbeite seit dem 1. Juni 2021 in Göggingen. Seit dem September 2022 besuche ich die Fachschule für Heilerziehungspflege der KJF Augsburg.

Ein Bestandteil meiner Ausbildung ist ein Projekt, in dem es darum geht, sich in einem Zeitraum von einem halben Jahr einem bestimmten Thema zu widmen, dieses im Vorfeld zu planen, durchzuführen und dessen Verlauf nach der Beendigung zu reflektieren.

Von dem Endergebnis des Projekts sollen die Bewohnenden, die verschiedenen Wohngruppen, die Einrichtung und deren Mitarbeitende gleichermaßen profitieren.

Ich entschloss mich, die leere Fühlwand im Eingangsbereich der Wohngruppe 1 auszugestalten. Sie sollte nicht nur die taktile Wahrnehmung der Bewohnenden ansprechen, sondern gleichzeitig eine Erinnerungswand sein und es ihnen ermöglichen eine kognitive Verbindung zwischen den darauf angebrachten Objekten und einem persönlichen oder kollektiven Erlebnis oder Ereignis herzustellen.

Um dieses Ziel zu erreichen, habe ich insgesamt acht Angebote in Form von drei Ausflügen, drei jahreszeitlichen Festen sowie zwei themenbasierten Angeboten geplant, organisiert und durchgeführt.

Meine Intention war hier die Realisierung des heilpädagogischen Leitziels der Normalisierung. Für die Gestaltung der Fühlwand habe ich passend zu diesen Angeboten themenbasierte Objekte verwendet.

Für die Gestaltung der acht Fühlwandelemente habe ich ebenfalls acht Angebote geplant, organisiert und durchgeführt. Diese haben zeitlich möglichst nahe an den Ausflügen, Festen und themenbasierten Angeboten stattgefunden.

An der Gestaltung der jeweiligen Fühlwandelemente habe ich nach Möglichkeit alle Bewohnenden einbezogen, die auch an den realen Angeboten teilgenommen haben. Damit wollte ich erreichen, dass es ihnen leichter fällt, eine kognitive Verknüpfung zwischen dem Erlebten und den für die Gestaltung der Fühlwandelemente verwendeten Materialien herzustellen.

Ich bedanke mich bei meinem Einrichtungsleiter Herrn Marcel Ach und bei allen Kolleginnen und Kollegen sowie allen Klientinnen und Klienten bedanken, die mich bei der Umsetzung meines Projektes unterstützt haben.



Angebot 1:

- Ausflug nach Herrsching am Ammersee
- Ausflug zum Minigolfplatz Wellenburg
- Themennachmittag zum Thema China
- Sankt Martinsfeier

Verwendete Materialien für die Gestaltung des Fühlwandelements:

- Steine von der Promenade aus Herrsching am Ammersee
- Eierschachteln und Minigolfbälle aus Schaumstoff
- Einwickelfolie von chinesischen Glückskekzen und bunte chinesische Esstäbchen
- Ein Tuch als Stoff, der stellvertretend für den geteilten Mantel von Sankt Martin steht

Angebot 2:

- Weihnachtsplätzchen backen
- Weihnachtsfeier
- Ausflug ins Citybowlingcenter

Verwendete Materialien für die Gestaltung des Fühlwandelements:

- Weihnachtsplätzchen aus lufttrocknendem Ton
- Künstliche Tannenzweige und Strohsterne
- Schlüsselanhänger in Form von Bowlingkegeln und Bowlingkugeln





BODENSEE vom 3. bis 6. Mai 2024

Gut gelaunt freuten wir uns am **Freitag** auf das verlängerte Wochenende am Bodensee.

Auf der Hinfahrt unterhielten wir uns fleißig, was wir alles die nächsten Tage unternehmen möchten.

An der Unterkunft angekommen ging es gleich an die Zimmerverteilung.

Nach dem Abendessen (es gab leckere „Spaghetti Bolognese“) unternahmen wir noch einen Spaziergang durch den Ort. Zum Abschluss des Tages setzten wir uns noch etwas zusammen und spielten Karten- und Tischspiele.

Am **Samstag**, nach dem Frühstück, freuten wir uns auf das schöne Städtchen Meersburg. Von hier aus fuhren wir mit dem Schiff nach Konstanz. In der schönen Stadt angekommen, fühlt man sich etwas wie in Italien. Hier trifft

man schon auf Palmen und das Wetter wurde auch gleich wärmer und sonniger! Ein Zufall? Jedenfalls gönnten wir uns leckere Eisbecher, oder manche auch nur ein kühles Getränk. Natürlich schlender-

ten wir auch ausgiebig durch das Städtchen und erledigten „wichtige Einkäufe“.

Wieder in Meersburg zurück, ergatterten wir in einem Restaurant einen schönen Platz direkt am Wasser. Hier haben wir uns ein leckeres Abendessen schmecken lassen. In der Unterkunft gab es noch ein nettes Beisammensein. Anschließend gingen wir spät abends ins Bett.

Zuerst meinte es der Wettergott mit uns am **Sonntag** gar nicht gut! Es regnete!

Als wir mit dem Schiff über den Bodensee fuhren, wurde das Wetter langsam besser. Und auf der Insel Mainau angekommen, blitzten die ersten Sonnenstrahlen durch den wolkenverhangenen Himmel. Welch ein Glück wir hatten! Die Insel überraschte uns mit ihrem schönen Schloss und einer tollen Blütenpracht. Wir hatten Glück, denn es blühten noch viele Tulpen. Nach etwa vier Stunden Aufenthalt auf der Insel

ging es mit dem Schiff zurück nach Überlingen. Das Städtchen interessierte uns natürlich auch. So machten wir vor dem Abendessen noch einen Spaziergang. Manchen von uns taten schon die Beine weh vom Laufen. Wie schön, dass wir wieder einen schönen Tisch im Freien in einer Pizzeria fanden, auch nicht weit vom Wasser entfernt. Es wurde bunt bestellt: Pizza, Lasagne, Pasta, Salat..

Der Abend endete in der Unterkunft bei einer Runde Uno oder Mensch ärgere Dich nicht, oder es wurde einfach nur zugesehen. Wieder gingen wir spät abends ins Bett.

Tja, schon wieder **Montag!** Nachdem wir uns von den Wirtsleuten verabschiedet hatten, ging es nach Hause Richtung Augsburg. Einen Zwischenstopp machten wir in Mindelheim. „Beim Asiaten“ bestellten wir uns noch ein leckeres Mittagessen.

Wieder in Augsburg angekommen, wurden wir pünktlich abgeholt. Alle gingen frohgelaut nach Hause und freuten sich vielleicht auch schon auf die nächste Reise mit der Lebenshilfe.

Sabine Arnold, Christl Franzreb



FRÜHJAHR IN FLINTSBACH vom 22. bis 24. März 2024

Wochenendbeginn für drei Frauen und drei Männer von der Lebenshilfe Augsburg mit Ziel Flintsbach am Inn. Günther weiß den Weg, Sissi fährt, und so kommen wir kurz nach 16 Uhr auch schon am Riederhof bei Flintsbach an. Dort geht das Tor zum Hof von ganz alleine auf, als wir darauf zufahren. Unsere Vermieterin Pia und Rocco begrüßen uns. Rocco, der junge Dobermann, passt auf, dass uns in den nächsten Tagen nix passiert. Alle dürfen sich beschnuppern lassen und dann weiß Rocco, dass wir „zum Haus gehören“.

Wir müssen unbedingt noch ein Foto machen, weil es so fast unwirklich schön ist. Also laden wir kurz unser Gepäck aus, beziehen unsere Zimmer und vertreten uns die Beine.

Gleich vor der großen Straße steht ein riesiger Baum, übersät mit weißen Blüten – einfach ein Traum. Auf der anderen Straßenseite sehen wir bereits ein paar fleißige Osterhasen, danach treffen wir am Kanal die freiwillige Feuerwehr. Sie übt den Ernstfall, lässt uns aber freundlich passieren. Nach der Rückkehr zu Pia machen Sissi, Wilma und Günther das Abendbrot. Das ist untertrieben: es gibt nämlich selbst gemachte Pizza und Saft dazu. Wer bisher noch nicht mitgearbeitet hat, räumt die Spülmaschine ein. Wir sitzen noch zusammen bei Mensch ärgere dich nicht, bei Radler oder einem Glas Wein und schnell ist die Bettgezeit gekommen.



Am **Samstag**morgen ist es tatsächlich noch freundlich. Wir machen eine „kleine“ Wanderung zur Falkenberg-Ruine ganz in der Nähe. Es ist schon eine imposante Anlage an einem Steilhang, um die Angreifer auf Abstand zu halten (wie meistens bei den Burgen im Mittelalter).

Als es recht bald windig wird und die ersten Tropfen fallen, flüchten wir uns in unseren Bus. Günther schaltet die Heizung ein, um uns aufzuwärmen.

Wir fahren entlang der Tatzelwurmstraße ins Gebirge. Herrlich steile Serpentin bringen uns bergan. Es hat wieder aufgehört zu regnen. An einem kleinen Bergsee mit tiefgrünem Wasser machen wir einen Halt und vertreten uns die Beine. Daraus wird eine einstündige neugierige Wanderung. Fast müssen wir bei der Rückkehr noch laufen; der Regen ist zurückgekehrt.

Jetzt ist es unwirtlich geworden. Wir beschließen, „nur noch was drinnen zu machen“. Sissi und Günther haben sich schlau gemacht – und so fahren wir nach Rosenheim in den Lokschruppen. Da wird derzeit die Ausstellung „Heldinnen und Helden“ präsentiert. Wir verbringen dort eine gute Zeit. Es ist für alle was dabei: Man kann den Schuh von Steffi Graf bewundern, mit dem sie ihren ersten Grand-Slam-Titel gewann. Auf die Herren wartet Batman in seinem Batmobil. Daneben steht auch der Joker von Gotham-City.

Fortsetzung Seite 6



Aber auch die ganz alten Helden, wie Thor mit seinem Hammer, und ganz junge Heldinnen wie Sophie Scholl sind vertreten. Die Ausstellung ist multimedial aufgebaut aus Bildern, Ausstellungsstücken, Filmen und Tondokumenten.

Als uns die Füße weh tun, treten wir den Heimweg an.

Abends bereiten Sissi und Günther mit tatkräftiger Hilfe von Wilma Schnitzel mit Kartoffelsalat zu. Dazu gibt es einen gesunden grünen Salat. So kann man es sich an einem Samstag gut gehen lassen. Danach übernehmen unsere „Buben“ den Abwasch.

Der **Sonntag** ist schnell erzählt. Florian und die anderen verabschieden sich von den Schafen und den Pferden auf dem Hof. Rocco wird auch noch verabschiedet und von Pia bekamen alle noch einen Hufnagel, den sie zu einem Anhänger für eine Halskette umgearbeitet hatte. Danke – wir wollen wieder kommen.

Auf der Heimfahrt haben wir alle Wetter. Erst regnet es. In den Bergen hängen dicke

Wolken, auf der Autobahn schneit es, eine Zeitlang fahren wir im Nebel und zwischendurch blinzelt sogar die Sonne durch.

In Augsburg besuchen wir unser La Pergola. Dort werden wir wie immer sehr freundlich bedient.



Fünf Minuten vor dem Abholtermin stehen die Eltern und Bekannten bereits da und freuen sich auf die Rückkehrenden.

Bilder Sissi; Text Günther



Literaturempfehlungen

Lebenshilfe Bundesverband:
Menschen mit herausforderndem Verhalten
(Artikel zum Download – lesenswert!)

Lebenshilfe Bundesverband
Verlag:
Akute Krise Aggression
(Buch)

Tanja Sappok u.a.:
Einfach sprechen über Gesundheit und Krankheit
Aufklärungsbögen in Einfacher und Leichter Sprache
Hogrefe-Verlag (Buch)

Heike Bohnes:
Recht in der Pflege und in Gesundheitsberufen
Klärung von Rechtsfragen von Pflegevertrag bis Nottestamente
Walhalla Verlag (Buch)



Eine neue Schaukel erhielt jetzt die Brunnenschule in Königsbrunn. Bei der Übergabe dabei waren (von links) von der Bürgerstiftung Augsburg Land Marion Kehlenbach, Sabine Grünwald, Dr. Jürgen Idzko und Heike Uhrig und Schulleiter Timm Hasselmeyer (hinten links). Foto: Daniel Speinle

SPENDENPROJEKT SPIELPLATZSCHAUKEL

Die Bürgerstiftung Augsburg Land unterstützte die Brunnenschule in Königsbrunn bei der Anschaffung einer Schaukel.

„Die Brunnenschule ist das größte Förderzentrum Förderschwerpunkt geistige Entwicklung in Schwaben. Hier arbeiten etwa 175 pädagogisch Mitarbeitende für weit über 300 Kinder und Jugendliche, viele mit einer Störung aus dem autistischen Spektrum“, stellt Schulleiter Timm Hasselmeyer seine Einrich-

tung bei der Spendenübergabe vor. Es sei sehr wichtig, dass die Spielgeräte auf dem angrenzenden Spielplatz modernisiert werden und den hohen sonderpädagogischen Ansprüchen genügen. Diese Ansprüche konnten die alten Spielgeräte aus Holz nicht mehr erfüllen und wurden nach und nach durch neue ersetzt.

„Wir bedanken uns ganz herzlich bei der Bürgerstiftung für die tolle Unterstützung. Mit einem modernisierten Spielplatz schaffen wir Bedingungen, in denen autistische Kinder mit einer geistigen Behinderung sich bestmöglich entwickeln können – und Förderung entsprechend ihrer individuellen Bedürfnisse erhalten. Der Spielplatz ermöglicht es aber auch allen anderen Kindern, Sport und Spaß zu verbinden und sich

richtig auszutoben. Eine tolle Möglichkeit für die Kinder abzuschalten und zusammen in der Gruppe etwas zu erleben.“

Stiftungsratsvorsitzende Marion Kehlenbach freut sich, dass die Bürgerstiftung Augsburg Land einen kleinen Beitrag zum neuen Spielplatz leisten kann. „In der Brunnenschule erfahren Kinder mit geistiger Behinderung eine herausragende Förderung, aber wer viel lernt, muss auch einmal Pause machen – und zwar auf einem sicheren und geeigneten Pausenhof.“

Das Motto der Bürgerstiftung Augsburg Land lautet „von Bürgern für Bürger“.

Sie unterstützt Projekte in den Bereichen Wissenschaft, Bildung und Erziehung, Kultur und Sport, Umwelt und Heimatpflege sowie Gesundheit, Jugend- und Altenpflege im Landkreis.



Bild (SSKA) v.l.n.r.: Marcus Hupfauer (Pressesprecher Stadtparkasse Augsburg), Marcel Ach (Hausleitung Göggingen), Jörg D'Heureuse (Bewohnervertretung Göggingen)

Stadtparkasse Augsburg spendet Doppelsitzer Tandem an Wohnheim Göggingen

Damit die Bewohnerinnen und Bewohner der Lebenshilfe Wohnstätten GmbH Augsburg in der Gögginger Einrichtung in Zukunft noch mobiler sein können, hat die Stadtparkasse Augsburg ihnen ein Doppelsitzer Tandem gespendet. So sollen die Lebensqualität und die Gemeinschaftsbindung in dieser besonderen Einrichtung gestärkt werden.

In der Wohnform wird mit Herz und Engagement gearbeitet, um den Bewohnerinnen und Bewohnern eine viel-

fältige und unterstützende Umgebung und ein herzliches Miteinander zu bieten. Aktuell beherbergt die Einrichtung 23 Menschen mit geistiger Beeinträchtigung und teilweise körperlichen Einschränkungen. Zusätzlich zu den Wohnmöglichkeiten stehen zwei Kurzzeitbetreuungszimmer zur Verfügung.

Das Team vor Ort setzt sich aus 34 engagierten Mitarbeitenden aus verschiedenen Berufsbildern zusammen, darunter Erzieherinnen und Erzieher, Heilerziehungspflegerpersonal und Pflegefachkräfte – ein breites Spektrum an Erfahrung und Kompetenz.

Was den Betreuenden besonders wichtig ist: Die aktive Beteiligung der Menschen vor Ort an Entscheidungen, die ihr tägliches Leben betreffen. Regelmäßig wählen diese eine so genannte Bewohnerver-

tretung, die verschiedene Aktivitäten plant und die Wünsche aller berücksichtigt.

Der Alltag in der Einrichtung ist geprägt von einer Vielzahl an Aktivitäten und Unterstützungsangeboten. Viele Bewohnerinnen und Bewohner gehen tagsüber zur Arbeit – manche in Teilzeit, andere in Vollzeit – während die Nicht-Arbeitenden an Tagesbetreuungsprogrammen teilnehmen, die Ausflüge, Basteln, musikalische Aktivitäten und vieles mehr umfassen.

Die Spende des Doppelsitzer Tandems ermöglicht es den Bewohnerinnen und Bewohnern, gemeinsam die Umgebung zu erkunden und ihre Freizeit aktiv zu gestalten. Darüber hinaus bietet die besondere Wohnform verschiedene therapeutische Angebote wie Krankengymnastik und Ergotherapie an, um die körperliche Fitness zu erhalten. Der Gemeinschaftsraum der Einrichtung steht im Übrigen auch anderen Organisationen kostenfrei zur Verfügung, was zu einem regen Austausch und zur Förderung der Gemeinschaft beiträgt.

„Vielen herzlichen Dank an die Stadtparkasse Augsburg für ihre großzügige Spende! Wir freuen uns schon darauf, das Tandem gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern zu nutzen!“, so Marcel Ach, Hausleitung dieser besonderen Wohnform.



PARALLELTANDEM FÜRS ABW

Gefördert durch die

**Aktion
MENSCH**

Mit dem neuen Förderangebot „Mobil mit Rad“ geht Aktion Mensch seit kurzem ganz neue Wege. Sie fördert die Anschaffung oder Anmietung von speziellen Fahrradtypen (auch mit Elektroantrieb) wie beispielsweise Rollstuhlbeförderungsräder, Paralleltandems, Dreiradtandems, Dreirad-Fahrräder, Rikschas, Lastenfahrräder, Handbikes usw.

Wir haben 2 Paralleltandems mit Elektroantrieb für unser ABW und das Wohnheim Haunstetten gefördert bekommen. Jetzt im Frühjahr wird fleißig Gebrauch von diesen speziellen „Drahteseln“ gemacht.

Rebekka (Bild links) aus dem ABW ist begeistert: *Bei uns im Ambulant Betreuten Wohnen gibt es ein Tandem. Es ist aber kein klassisches Tandem, wo man hintereinander fährt; sondern ein Tandem, wo man nebeneinander sitzen kann. Ich bin eigentlich ungerne draußen und ich mag Fahrradfahren auch nicht wirklich. Aber dieses Teil ist wirklich großartig! Damit macht Fahrradfahren Spaß. Außerdem ist das Tandem sehr umweltfreundlich und man kann damit (es gibt nämlich einen Korb wie eine Art Gepäckträger) prima seinen Wochenend-Einkauf erledigen. Und das ganz ohne Lärm, Benzin oder andere negative Umwelteinflüsse. Außerdem kann man dadurch Muskeln aufbauen und seinen Körper fit halten.*

TAG DER OFFENEN TÜR IN DEN SCHÄFFLERBACH WERKSTÄTTEN am 22. März 2024

Am Tag der Offenen Tür konnten die zahlreichen Besucherinnen und Besucher nicht nur die altbekannten Räume der Schäfflerbach Werkstätten besuchen, sondern auch erstmals die Räume des Werkstatt-Neubaus.

Das Platzangebot hat sich nun nahezu verdoppelt!



Susanna Schönborn (Leitung Förderstätte), Rita Mayinger (Fachdienst Wohnheim Göggingen) und Daniel Speinle (Referent ÖA) betreuten beim Tag der Offenen Tür einen Stand (von rechts nach links).

Die Mitarbeitenden stellten voller Stolz ihren jeweiligen Arbeitsbereich vor und der ein oder andere (junge wie ältere) Besucher durfte beim Kerzenziehen, Filzen usw. selbst Hand anlegen.

Wir waren wie immer mit einem eigenen Stand vertreten, boten Gelegenheit für ein Beratungsgespräch und verkauften Produkte unserer Förderstätte.

Für den kleinen Hunger zwischendurch gab es verschiedene Leckereien, die von der Hauswirtschaftsgruppe liebevoll vorbereitet wurden.